Matthäus 11,2-15.25-30

Das Ende des Wartens

Von Katharina Falkenhagen (im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche 2016/2017)

**Inhaltlicher Schwerpunkt**

In dieser Einheit wird besonderes Augenmerk auf die Frage des Täufers gelegt: „Bist du es, […] oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Er stellt diese Frage in einer Situation größter Bedrängnis und Not (Gefängnis und drohendes Todesurteil). Die Ermutigung Jesu in V.28-30 gilt sowohl dem bedrängten Johannes als auch allen Menschen, die sich in Not und Verzweiflung oder in der Mühe der Mission Jesus zuwenden und bereit sind, seinem Beispiel zu folgen. Die TN sollen ermutigt werden.

**Materialien und Medien**> Bibeltexte (s. Teilnehmerheft o. DVD)
> Material für gestaltete Mitte: Schwarzes Tuch, Stacheldraht, Papier mit Goldschrift: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid“, Kerze
> Postkarten „Johannes der Täufer von Matthias Grünewald“ (s. DVD, vgl. <http://www.a-m-d.de/biblisch-missionarische-projekte/bibelwoche/index.htm> )
> Biografie Johannes des Täufers (M1)
> Teelichte
> Text: Dietrich Bonhoeffer: Morgengebet aus dem Gefängnis

**Zur Gestaltung des Abends**

**Liturgische Eröffnung**
> Begrüßung:
Zu unserem heutigen Abend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwoche begrüße ich Sie herzlich. Im Mittelpunkt wird heute ein Mann stehen, der eine ganz besondere Beziehung zu Jesus hatte: Johannes der Täufer. Er war ein Mann, der mutig für seine Überzeugung einstand und den Menschen nachdrücklich ins Gewissen redete. Doch in allem Mut war auch er voller Fragen und Zweifel.

> Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (EG 382 / GL 422)

> Gebet:
Guter Gott, wir kommen an diesem Abend zu dir. Auf dein Wort hören wir und suchen nach Antworten auf unsere ganz persönlichen Fragen. Wir kommen zu dir mit all unseren Zweifeln und Ängsten. Sprich du selbst zu uns, hilf du unserem Kleinglauben und stärke unser Vertrauen in die Zusagen deines Sohnes Jesus Christus. Amen.

*Auf den Text zugehen In der Mitte des Stuhlkreises befindet sich ein Bodenbild. Es besteht aus einem schwarzen Tuch, das umgeben ist von Stacheldraht. In der Mitte des Tuches brennt eine Kerze. Unter dem schwarzen Tuch verbirgt sich ein Papier mit einer Goldschrift: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“*

> Meditativer Text: (langsam lesen)
Ich habe keine Spielräume mehr. Nichts geht.
Ich habe gekämpft. Ich war immer mutig.
Ich habe meine Meinung gesagt, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Ich wusste immer eine Antwort, wenn andere mich fragten.
Ich war ein Vorbild im Glauben.
Jetzt sitze ich selbst fest. Die Fragen und Zweifel werden von Tag zu Tag größer und niemand ist da, der sie zerstreuen könnte.
Ich frage: Worauf soll ich noch warten? Sind alle meine Hoffnungen vergeblich? Wo kann ich deine Spuren, Gott, in der Welt entdecken?
*(Die Kerze in der Mitte wird ausgeblasen. Eine kurze Zeit der Stille.)*

**Dem Text begegnen**
*Der Text Matthäus 11,1-15 wird in verteilten Rollen (Erzähler, Johannes, Jesus) langsam gelesen. Danach liest ihn jeder TN noch einmal in Ruhe für sich selbst.*

*Impulsfragen für das Gespräch:*
> Markieren Sie im Text die verschiedenen Menschen, die erwähnt werden, und prüfen Sie: In welcher Lage sind sie? Worauf warten sie? Mit welchen/welchem können Sie sich am ehesten identifizieren?
> In welcher Situation befindet sich Johannes, der Täufer? Wann haben Sie schon einmal eine Situation erlebt, in der sie ganz und gar gefangen waren?
*(Der Leiter / die Leiterin notiert jeweils Stichworte auf Zettel, die in die Mitte auf das schwarze Tuch gelegt werden.) An dieser Stelle kann eine kurze Information zum Leben und Wirken des Täufers durch den Leiter / die Leiterin gegeben werden.* (s. dazu etwa Christfried Böttrich, Art. Johannes der Täufer, unter wibilex.de) *Dazu werden Karten mit der Abbildung Johannes des Täufers aus dem Mittelteil des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald verteilt.*

> Welche Frage stellt der Täufer? Welche Fragen stellen Sie an Jesus, wenn Sie in einer schwierigen Situation sind?
> Welche Antwort gibt Jesus dem Johannes?
*(Der Leiter / die Leiterin notiert jeweils Stichworte auf Zettel, die außerhalb des Stacheldrahtes ihren Platz finden.)*

**Mit dem Text weitergehen**Impulsfrage:
Wo und wie konnten Sie das Wirken Jesu in Ihrem eigenen Leben entdecken?
*(Der Leiter / die Leiterin zündet für jede Idee der TN ein Teelicht an, das auf das schwarze Tuch gesetzt wird.)*

> Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (EG: BEL/P 665, R/RWL 648, W 656)

*Der Text Matthäus 11,25-30 wird gelesen. Die TN werden ermuntert, in Zweiergruppen kurz darüber zu sprechen, wie Johannes solche Worte in seiner Situation gehört hätte. (ca. 10 min) Der Leiter / die Leiterin holt unter dem schwarzen Tuch das Papier mit der Goldschrift hervor und legt es in die Mitte des Tuches, die Kerze wird wieder angezündet. Der Stacheldraht entfernt.*

Johannes der Täufer bezahlte sein mutiges Bekennen mit dem Tod. Während seiner Zeit im Gefängnis dachte er darüber nach, ob Jesus wirklich der Messias sein könnte. Er suchte nach Spuren, die darauf hinweisen könnten. Vor allem suchte er aber nach Trost in dieser schweren Zeit. Auch wir stellen uns immer wieder die Frage, woran wir Jesu und Gottes Handeln in dieser Welt erkennen können, und wir suchen nach Halt in den Stürmen des Lebens. Dietrich Bonhoeffer hat uns ein Morgengebet hinterlassen, das er im Gefängnis schrieb. Diesen Text möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben.

> Meditativer Text (langsam lesen) zum Beispiel:
Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen hilf mir beten …….

(aus: Dietrich Bonhoeffer Werke, Band 8, Gütersloh 1998.)

**Liturgischer Abschluss**> Vaterunser
> Lied: Von guten Mächten treu und still umgeben (EG 65 / GL 430)
> Segen

Auszug aus: Reinhard von Bendemann / Kerstin Offermann: „Bist du es?“. Texte zur Bibel 32, Ökumenische Bibelwoche 2016/2017, Neukirchener Aussaat-Verlag, für mehr Informationen siehe: <http://www.a-m-d.de/biblisch-missionarische-projekte/bibelwoche/index.htm>